

Urbanes Reallabor

„Wohnzimmer Hauptwache 2022“

Anhang zur Pressemitteilung



Ausgezeichnete Einreichungen aus dem „Open Call for Participation“ im Mai 2022

- **„City Vista - Mapping Downtown“** von Nouria Behloul
Wer weiß denn sowas? Kollektive Wissensproduktion über die Räume und Potenziale der Frankfurter Innenstadt. Ein interdisziplinäres Team geht mit Publikum in Arbeitsgruppen durch die Innenstadt und kartographiert Leerstand und öffentliche Orte, um im Nachhinein Besitzverhältnisse u.ä. zu eruieren.
- **„Die Trinkhalle der Zukunft“** von Federico Giacomarra
Ein Kiosk ist mehr als ein Geschäft. Er ist ein Ort der Begegnung, der Freude, ein Kummerkasten und ein wichtiger Info-Punkt. Die Trinkhalle der Zukunft ist ein architektonisch ansprechender Kiosk-Pavillon, in dem es nicht nur Getränke sondern auch Kunst, Kultur, und Workshops und gibt.
- **„Frankfurter Sport und Kunst Kasino goes urban Barcamp“**
von Annette Gloser
Sportliche Innenstadt: Künstler:Innen erfinden die passende Sportart zum städtischen Raum und legen einen integrativen Parcours an, der Passanten zu Spiel, Sport, zur Begegnung und zum Staunen einlädt.
- **„EZB-Basketball“** von Thorsten De Souza
Runter vom Sofa, ab auf die Hauptwache: Die Gruppe etabliert mobile Korbanlagen und bringt Streetball und die entsprechende Atmosphäre auf die Hauptwache.
- **„Eine WG-Küche mit Begegnungstisch an der Frankfurter Hauptwache“**
von Christiane Rath
Fast wie Zuhause: die WG-Küche erprobt das „sich heimisch fühlen“ auf der Hauptwache und initiiert, durch die temporäre Fusion von öffentlichen und privaten Räumen, Zukunftsvisionen und Transformationsprozesse.

- **„Glokalmodul“** von Homayun Alam und Stefan Traxler
Eine Hommage an Frankfurts Vielfalt. Die begehbare Installation "Glokalmodul" ist ein Ort, an dem die vielfältigen Perspektiven und Lebensrealitäten, die in Frankfurt gemeinsam leben, zusammenkommen können, um sich auszutauschen und zu vernetzen.

- **„Goethe für Gutenberg! Literatur an der Hauptwache“** von Norbert Heinz
Wo sonst außer im Wohnzimmer finden lange Bücherreihen ihren Platz. Die Hauptwache als Bühne für Literatur initiiert Räume des Austauschs, der Inspiration und der Begeisterung.

- **„Gude Stub“** von Rebecca Faller
Raum für Kommunikation, Bühne und ein Platz zum Chillen: der performative Schrank Paul und das wandelbare Regal Willy gehören in die „Gude Stub“. Diese zeigt wandelbare Möbel im Großformat, die den Bedürfnissen der Bürger und Bürgerinnen entsprechend, eingesetzt werden können.

- **„Let’s get lost at Klassik Island“** von Nicola Vock
Ein offenes Konzerthaus: Klassik Island sind vier Pop-Up-Konzerte mit großem Ensemble, Tänzerinnen und einer Sängerin. Die Konzerte bieten zwischen den Sets Raum für Austausch – auch mit einer Bauingenieurin, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit im Bau beschäftigt.

- **„Raumstation Radar Mobil“** von Paola Wechs und Felix Hevelke
Mehr Raum für alle: Das „Radar-Mobil“ erweitert seine Funktion von der Infostation zu Raumfragen für Kreative zur „Raumstation“ mit Vorgarten für alle. Der Mini-Wohnwagen steht auf der Hauptwache. Ein multifunktionaler Ort, der Inspiration verbreitet und Raumaneignung provoziert.

- **„Spuren einer Stadt“** vom Büro Schramm für Gestaltung, Stephi Schramm
Schmutzige Wände erwachen mit einem Hochdruckreiniger zu neuem Leben. Beim Reverse Graffiti wird keine Farbe aufgetragen, sondern der Schmutz der Stadt, der sich über die Jahre an Wänden oder auf dem Boden abgelagert hat, partiell gereinigt und so neuen Motiven versehen.

- **„Stegreif 1“** von Melanie Jost
Familienzeit ohne Stress: Kleine Inseln mit Spielgeräten und verschiedene Module zum Verweilen schmücken die Hauptwache. Hier können die Kinder spielen und Erwachsene sich erholen – ein Grund mehr, öfters einmal „en Familie“ in die Stadt zu gehen.
- **„Stimmungsbarometer Hauptwache“** vom Büro Schramm für Gestaltung, Stephi Schramm.
Was geht? Das interaktive Befragungstool bringt Meinungen und Stimmungen mit ungewohnten Mitteln auf kreative Weise in Erfahrung
- **„Treppendialoge/68“** von Stefan Hauser
Offen für alles: Ein modulares Format, das das Unfertige hochhält, in dem Veränderung gedacht und diskutiert wird und das die Müden zum Sitzen und die aktiven zum Vortragen einlädt.
- **„Übergangs(t)raum Hauptwache“** Kunstprojektgruppe Blaurot, Moritz Kölling
Perspektivwechsel: Als begehbare Skulptur verbindet der Übergangs(t)raum prägende Merkmale der Hauptwache und regt die Passant*innen dazu an, gewohnte Blickwinkel zu erweitern und Träume für die zukünftige Entwicklung des Ortes entstehen zu lassen.
- **„Urban – B“** von Philipp Beisheim
Wundertüte: Das innovatives Stadtmobiliar erfüllt ausgeklappt viele Bedürfnisse. Es lädt zum Liegen, Sitzen und Spielen ein. Im geschlossenen Zustand verwandelt sich der Block zu einer Skulptur im öffentlichen Raum.
- **„Wildnis Hauptwache“** von Ruth Schlögl und Natalie Heger
Wer wohnt hier eigentlich noch? Eine mobile und interaktive Forschungsstation, mit der die Artenvielfalt im Wohnzimmer Hauptwache gemeinsam untersucht wird. Eine Arbeit, die auch in anderen Stadtteilen fortgesetzt werden kann.

Juryzusammensetzung

Stimmberechtigte Jury-Mitglieder: innen

- Ulrike Gaube, Dezernat XII - Mobilität und Gesundheit, Stadt Frankfurt am Main
- Marcus Gwechenberger, Dezernat III - Planen, Wohnen und Sport, Stadt Frankfurt am Main
- Wiebke Schmidt, Dezernat IV - Wirtschaft, Recht und Reformen, Stadt Frankfurt am Main
- Anup Mundethu, Dezernat V - Digitalisierung, Bürger:innenservice, Teilhabe und EU-Angelegenheiten, Stadt Frankfurt am Main
- Martin Rein-Cano, Landschaftsarchitekt und Gründer des Büros Topotek 1, Berlin
- Janna Hohn, Frankfurt University of Applied Sciences
- Constanze Petrow, Hochschule Geisenheim
- Marcus Droß, Künstlerhaus Mousonturm/ Politik im Freien Theater
- Matthias Wagner K, Museum Angewandte Kunst, Stadt Frankfurt am Main

Fachliche Beratung

- Karsten Krüger, Stadtplanungsamt, Stadt Frankfurt am Main
- Dorothee Allekotte, Abteilungsleiterin Straßenverkehrsamt, Stadt Frankfurt am Main
- Dirk Schneider, Grünflächenamt, Stadt Frankfurt am Main
- Stefan von Wangenheim, Dezernat für Ordnung, Sicherheit und Brandschutz, Stadt Frankfurt am Main
- Johanna Volk, Dezernat VII – Wissenschaft und Kultur, Stadt Frankfurt am Main
- Jessica Beebone, Kulturamt, Stadt Frankfurt am Main
- Rebekka Kremershof, Leitung Vermittlung DAM, Stadt Frankfurt am Main
- Florian Geiger, Making Frankfurt
- Johanna Moraweg, Making Frankfurt
- Karlheinz Lebisch, Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main
- Eduard Singer, City- und Stadtteilmarketing, Stadt Frankfurt am Main
- Ausloberin: Andrea Jürges, DAM, Stadt Frankfurt am Main